

# Badnerlied in der Wohnküche

## Sozialministerin zu Besuch im Pflegeheim „Karlsruher Weg“

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Nein, sie haben es nicht extra einstudiert oder vorbereitet. Dass die Damenrunde lautstark das Badnerlied anstimmte, als Monika Stolz in die gemütliche Wohnküche kam, war reiner Zufall. Die baden-württembergische Sozialministerin zeigte sich textsicher und stimmte spontan mit ein. Zum Singen ist Monika Stolz gestern Vormittag in das Altenpflegeheim „Karlsruher Weg“ aber nicht gekommen – vielmehr wollte sich die Politikerin in der Einrichtung, die im August 2008 in der Nordweststadt eröffnet wurde, umschaun und sich bei einem Rundgang über das Konzept und die tägliche Arbeit informieren.

Die Ministerin zeigte sich von dem Haus begeistert, das nach dem Hausgemeinschaftsmodell des Kuratoriums Deutsche Altenhilfe erstellt wurde. Es ist das einzige dieser Art in Karlsruhe und gehört zu den ersten dieser Größenordnung in Baden-Württemberg. „Wir haben immer mehr ältere Menschen, die Fürsorge brauchen, und jede Seniorengeneration ändert sich, hat andere Ansprüche, ist geprägt von einem anderen Lebensweg“, sagte Monika Stolz. Eine solche Hausgemeinschaft sei ein Weg, um die Einsamkeit, die viele Menschen im Alter fürchteten, zu verhindern und dieser Generation gerecht zu werden. „Sie leben hier das, wo-

rüber wir heute noch oft in Theorie reden“, lobte die Sozialministerin. Das Pflegeheim „Karlsruher Weg“, das vom Mieter- und Bauverein Karlsruhe gebaut wurde und dessen Träger der Badische Landesverein für Innere Mission ist, zeichnet sich durch eine Besonderheit aus: Es besteht aus zwölf eigenständigen Wohngruppen für jeweils acht Bewohner und eigener Wohnküche. „Die Küche ist der Lebensmittelpunkt – das ist wie zu Hause. Dort treffen sich die Bewohner schon morgens, lesen Zeitung, haben stets einen Ansprechpartner“, erklärt Heimleiterin Margarete Görgen. Die Bewohner können auch mitkochen oder Gemüse schnippeln. Um die Küchen und das Kochen kümmern sich 48, so genannte Alltagsbegleiterinnen (Hauswirtschafterinnen).

Das aufwendige Konzept mit der hohen Personaldichte bedeute aber zugleich eine enge Gratwanderung im Wirtschaftsbereich, betont Harald Nier. Der Vorstand des Badischen Landesvereins für Innere Mission steht hinter dem Konzept: „Wir müssen uns klar machen, welche Altenpflege wir in Zukunft wollen – durchrationalisierte Einrichtung oder Häuser wie diese.“ Für Hans-Michael Bender, den Vorsitzenden des Verwaltungsrats des Trägers, gibt es nur ein Ziel – „eine menschenwürdige Gestaltung des letzten Lebensabschnitts. Die Menschen sollen nicht vereinsamen, sondern gemeinsam leben.“



ZU BESUCH im Altenpflegeheim „Karlsruher Weg“ war gestern Sozialministerin Monika Stolz (stehend Zweite von links). Zusammen mit Heimleiterin Margarete Görgen (stehend links) und Hauswirtschafterin Carola Schramm machte sie einen Rundgang durch das Haus. Foto: jodo